

Grossauftrag aus Russland

Uetendorf Erfolgsmeldung für das Torbau-Start-up Creator: Der Kleinbetrieb mit 10 Angestellten kann acht Tore für den neuen Hauptsitz des russischen Energieriesen Gazprom in St. Petersburg liefern.



Michelle Dummermuth und Claude Haymoz vor einem Prototyp der Tore, die sie in St. Petersburg einbauen. Foto: Patric Spahn

Marco Zysset

Der Stolz, der den Thuner Claude Haymoz (39) fast platzen lässt, ist greifbar: Der Mitinhaber des Uetendorfer Kleinunternehmens Creator erklärt an einem aufgebauten Prototypen in einer Firmenhalle an der Glütschbachstrasse die Vorzüge einer Tor-konstruktion, welche Betriebs- und Projektleiterin Michelle Dummermuth (30) entwickelt hat. Wo für den Laien einfach ein Tor steht, dessen Flügel sich per Knopfdruck seitlich auf-falten lassen, sehen Haymoz und Dummermuth Scharniere, die bisher nirgends auf der Welt in der Art verbaut worden sind; eine Kombination von Glas und Aluminium, welche über dieselben Eigenschaften wie Chromstahl

verfügt, aber leichter und filigran-ter gestaltet ist.

Und sie sehen ein Tor, das schliesslich so konstruiert ist, dass die Durchfahrt nicht schmaler wird, wenn es offen ist. «Das ist eine komplette Neuentwick-lung, die es so noch nirgends auf der Welt gibt», schwärmt Claude Haymoz.

2 Fliegen auf einen Streich

Dass in Uetendorf «nur» ein halbes Tor steht, das erst noch mit einer neuartigen Steinober-fläche statt mit Glas versehen ist, sei einfach zu begründen, sagt Haymoz. «Wir sind ein Start-up und haben nicht die Ressourcen, zwei komplette Demonstrationst-ore zu bauen.» Deshalb habe man sich entschieden, den Proto-tyt einerseits zu nutzen, um die

«Das ist eine komplette Neuentwicklung, die es so noch nirgends auf der Welt gibt.»

Claude Haymoz
Mitinhaber Creator AG

neuartige Technologie vorzustel-len, und andererseits, um das ex-klusiv Steindesign zu präsen-tieren, das Creator nach eigenen Angaben als erster Torbauer der Welt anbietet.

Neuentwicklung

Entwickelt hat Michelle Dum-mermuth das neue Tor indes nicht aus purer Innovationslust: Vor zwei Jahren habe man an einer Messe Kontakt zu einem international tätigen Lieferanten aufbauen können, sagt Claude Haymoz. «Diesen Sommer rief er uns an und sagte uns, ein öster-reichischer Zulieferer sei abge-sprungen bei einem Grossauf-trag», sagt Haymoz: Es ging um den Bau des neuen Gazprom-Hauptsitzes in St. Petersburg (vgl. Kasten).

Höchstes Gebäude Europas

Das Lakhta-Center in der russi-schen Metropole St. Petersburg, für welches die Creator AG acht Tore liefern kann, ist mit 462 Metern Höhe das höchste Gebäude Europas. Die Bauarbei-ten laufen seit 2012, noch dieses Jahr sollen sie abgeschlossen werden. Insgesamt verfügt das Mehrzweckgebäude, das auch Hauptsitz des Energiekonzerns Gazprom wird, über 87 Stockwer-ke. Bei der Betonierung des Turmfundaments wurde gemäss Wikipedia mit 19 624 Kubikmetern ein neuer Weltrekord für die grösste ununterbrochene Betonage erzielt. Im Rekordgebäude sind 102 Aufzüge in Betrieb, und es verfügt über 400 000 Quadratmeter Nutzfläche. In der obersten Etage auf 370 Metern Höhe bietet eine Aussichtsterrasse eine Rundum-sicht. Zudem gehört zum Komplex ein Amphitheater für 2000 Perso-nen. (pd/maz)



So soll das Lakhta-Center in St. Petersburg nach Abschluss der Bauarbeiten aussehen. Foto: Name (PD)

te Michelle Dummermuth ein neuartiges Tor, das die Vorgaben der russischen Planer erfüllt und das in den nächsten Wochen in achtfacher Ausführung unter Aufsicht von Dummermuth und eines weiteren Creator-Mitarbei-tern an den Zufahrten zur VIP-Zone des dereinst höchsten Gebäudes Europas montiert wird.

Claude Haymoz betont angesichts dieser Tatsachen, dass solche Aufträge «von unschätz-barem Wert» für eine Firma in der Grösse von Creator seien, die erst 2014 gegründet wurde. Allerdings rechnet sich nach ihm der Russland-Auftrag auch finan-ziell. «Wir sprechen hier von einem Auftragsvolumen, das rund 10 Prozent unseres Jahres-umsatzes ausmacht», sagt Clau-de Haymoz.

Grossauftrag

Will heissen: Innerhalb von gut anderthalb Monaten entwickel-